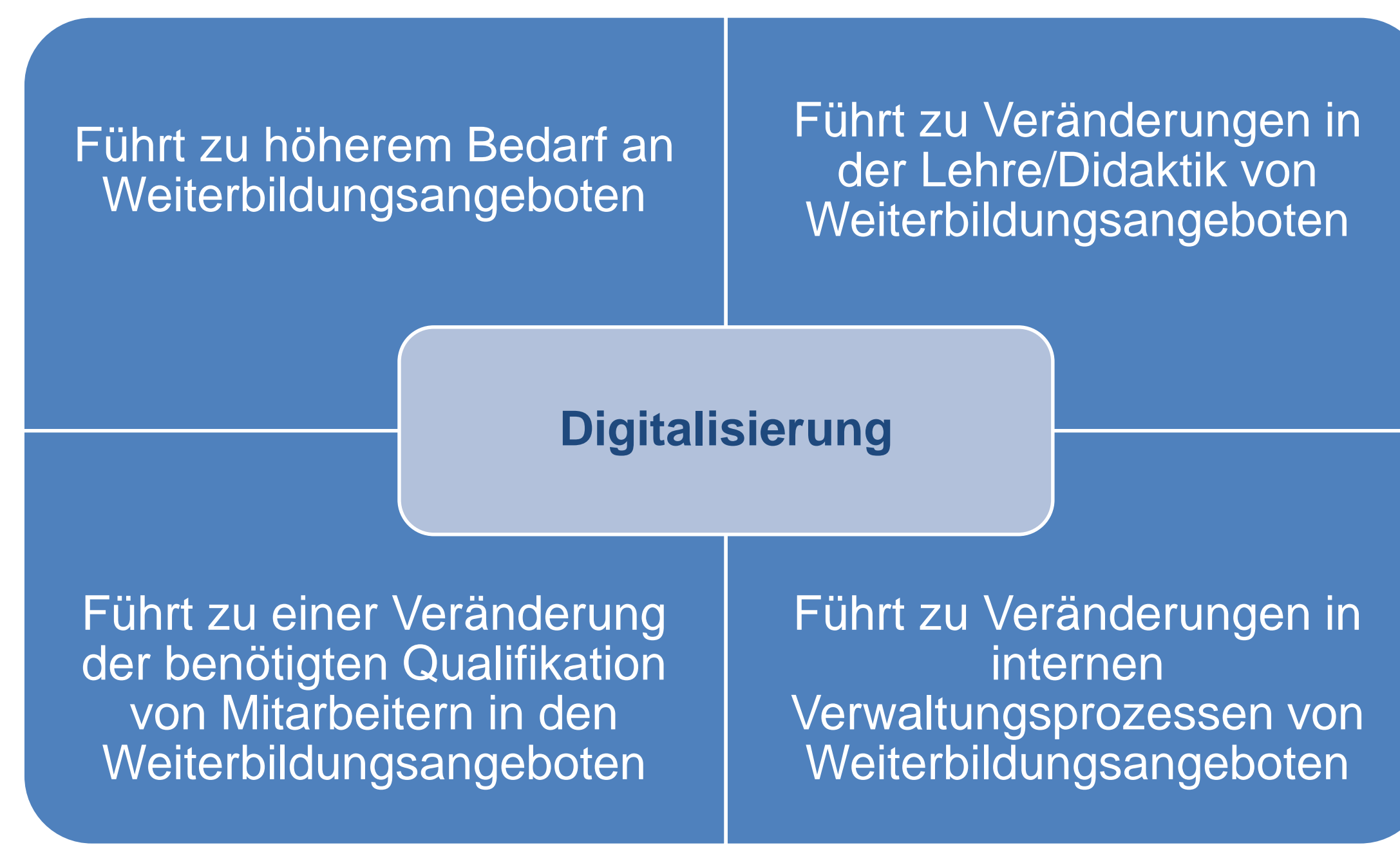


Der Einsatz digitaler Medien in der wissenschaftlichen Weiterbildung – Eine Onlinebefragung

Konstantin Herrmann, Henriette Jankow & Stephan A. Rehder

Theoretischer Hintergrund:

- Die Nutzung von digitalen Medien ermöglicht neue Formen der Kollaboration und Kommunikation und kann dadurch neue Wege zum Wissenserwerb und -austausch aufzeigen (Hochschulforum Digitalisierung, 2016)
- Der Einsatz von digitalen Medien bietet nicht nur eine Belebung zwischen Präsenzterminen, sondern auch Kontinuität innerhalb des Kompetenzentwicklungsprozesses (Scholz, 2016)



Methodisches Vorgehen:

- Befragung (Online und Paper-Pencil) Studierender und ehemaliger Studierender des weiterbildenden Masterstudiengangs „Master of Business Administration“ an der Universität Potsdam
- Zeitraum von November 2018 – Januar 2019
- Themenschwerpunkte: Erwartungen, Erfahrungen und Zufriedenheit mit dem Weiterbildungsstudium; persönliches Lernverhalten; Lehrorganisation und Lernumfeld; Erfahrungen und Einstellungen zu digitalen Medien in der Lehre

Ergebnisse:

Lehr- und Lernorganisation

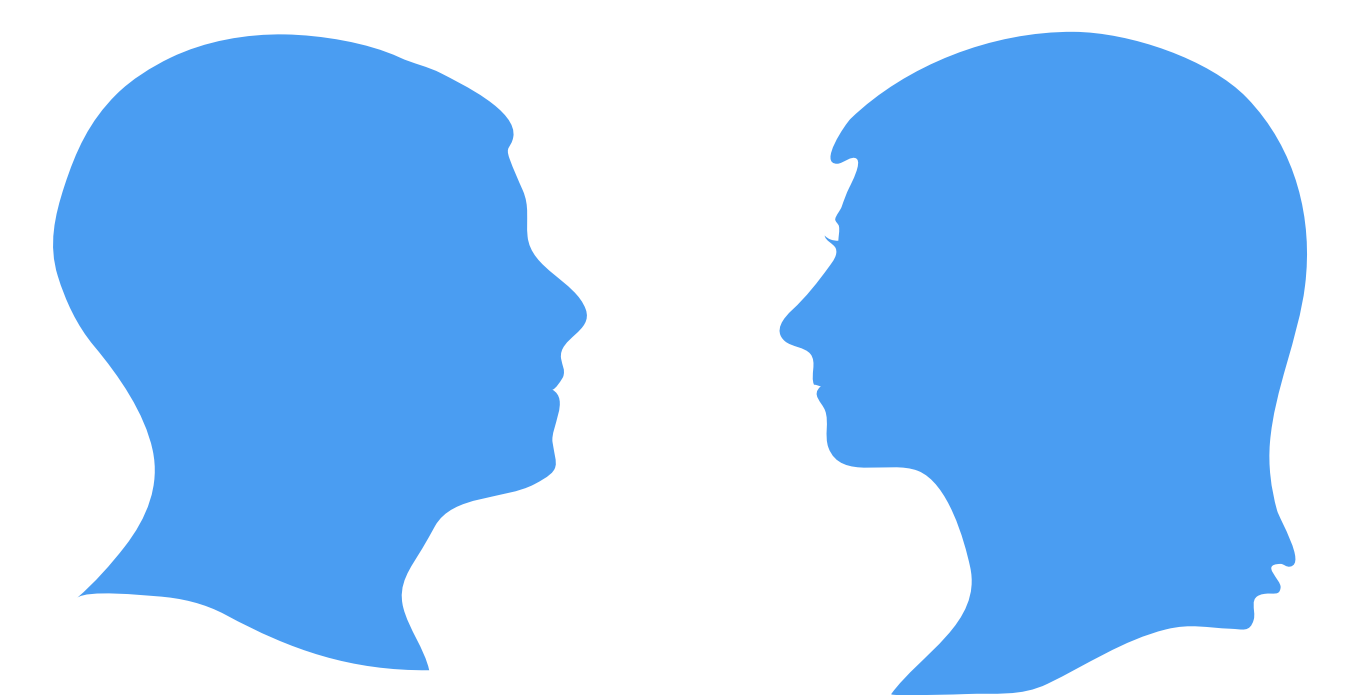
- der Austausch von Erfahrungswissen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie das zeit- und ortsunabhängige Lernen werden als wichtig benannt
- Präsenzveranstaltungen sind von hoher Bedeutung, da dort die Wissensvermittlung stattfindet
- Die Studierenden lernen hauptsächlich zu Hause, wobei Potentiale für mobiles Lernen deutlich werden

	N	Mittelwert	SD	Median
In den Präsenzveranstaltungen wird/wurde Wissen vermittelt.	47	4,5	0,7	5
Die Präsenzveranstaltungen haben/hatten für das Weiterbildungsstudium die höchste Bedeutung.	45	4,1	0,9	4
In der Selbstlernphase werden/wurden Aufgaben aus der Präsenzveranstaltung eigenständig gelöst.	46	3,8	1,2	4
In der Selbstlernphase werden/wurden Aufgaben aus der Präsenzveranstaltung als Gruppenarbeiten gelöst.	44	3,0	1,2	3
In der Selbstlernphase werden/wurden die Studierenden kontinuierlich zur Bearbeitung von Lerninhalten aufgefordert.	45	2,6	1,3	3
Ich bereite/bereitete mich kurz vor der nächsten Präsenzphase auf die Inhalte vor.	45	3,6	1,3	4
Ich bearbeite/bearbeitete den gesamten Lerninhalt erst unmittelbar vor der Prüfung.	45	2,9	1,3	3
Ich arbeite/arbeitete während der Selbstlernphase kontinuierlich an den Themen des Moduls.	45	2,9	0,9	3

Skala von 1 „Trifft überhaupt nicht zu“ bis 5 „Trifft vollkommen zu“

Digitale Medien - Nutzung und Nutzungsbereitschaft

Webcast
Webinar
E-Assessment
MOOC WBT
Flipped Classroom
Wikis CBT
E-portfolio
Moodle
Podcast
Lern-Apps

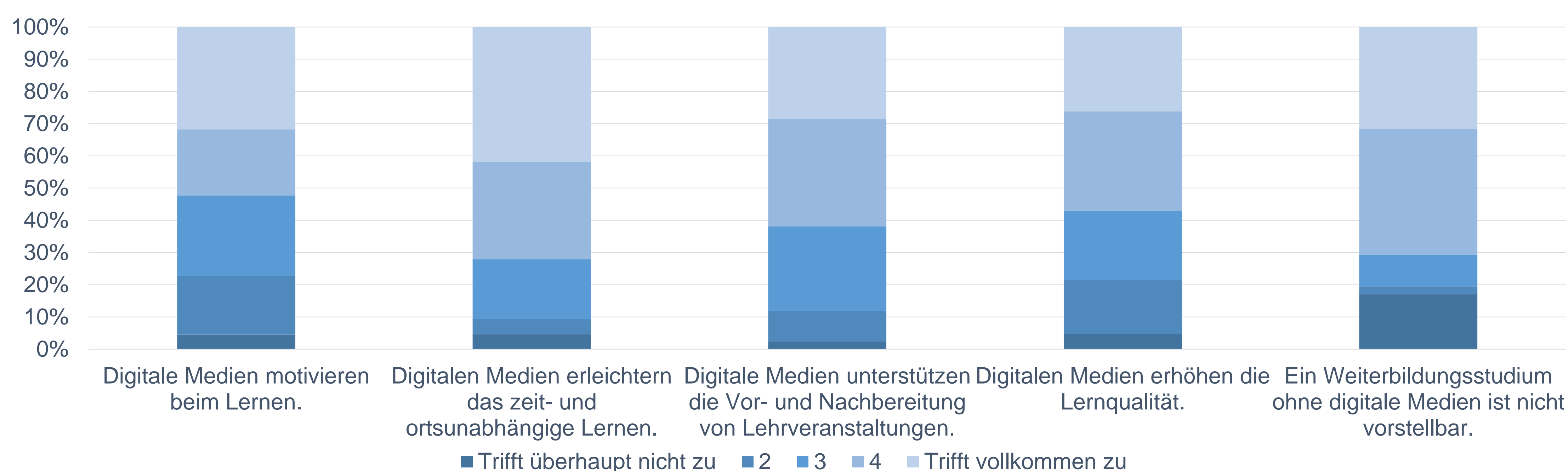


Heterogenität in Bezug auf den Einsatz digitaler Medien

- Frauen stimmen in signifikant höherem Maße zu,
- dass digitale Medien beim Lernen motivieren
 - dass sie meist nicht dazu kommen die Lerninhalte vor- oder nachzuarbeiten und die Bearbeitung des Lernstoffs erst unmittelbar vor der Prüfung vornehmen
 - dass die Möglichkeit zu zeit- und ortsunabhängiges Lernen als wichtig ist
- als die männlichen Befragten

Digitale Medien

- werden insgesamt als Lernhilfe wahrgenommen, die die Auswahlmöglichkeiten beim Lernen erhöhen und das zeit- und ortsunabhängige Lernen erleichtern
- Es werden keine Sicherheitsbedenken in Bezug auf den Einsatz digitalen Medien in der Lehre gesehen und keine Erhöhung des Arbeitsaufwandes
- für den Einsatz von digitalen Medien wird eine Betreuung des Lehrenden und auch die Medienkompetenz des Lehrenden als wichtig angesehen
- LernApps, digitale Lernspiele, Vorlesungsmediatheken oder E-Assessments erfahren eine hohe Nutzungsbereitschaft (unabhängig von Alter, Geschlecht und Studienstatus)



Fazit:

- Hohe Zustimmung zum Einsatz von digitalen Medien in der wissenschaftlichen Weiterbildung
- Digitale Medien werden als Lernhilfe wahrgenommen
- Potentiale in der Individualisierung von Lehr- und Lernphasen
- Einsatz von Lern-Apps zum mobile Lernen während der Selbstlernphasen
- Medienkompetenz der Lehrenden ausbauen
- Präsenzveranstaltungen haben weiterhin hohe Bedeutung

Quellen:

Hochschulforum Digitalisierung (2016). The Digital Turn – Hochschulbildung im digitalen Zeitalter. Arbeitspapier Nr. 27. Berlin: Hochschulforum Digitalisierung.
Scholz, C. (2016). E-Teaching-Kompetenz: Erfolgsfaktor für kompetenzorientiertes E-Learning. In J. Pauschenwein und J. Weinzödl (Hrsg.). E-Learning: Warum nicht? Eine kritische Auseinandersetzung mit Methoden und Werkzeugen. Tagungsband zum 15. E-Learning Tag der FH Joanneum am 15.09.2016. (S. 41-47) Graz: Verlag der FH Joanneum Gesellschaft mbH.